©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

nicht mehr geeignet ist, oder sie werden absichtlich oder unabsichtlich wieder ausgerottet.

Wenn ich jeweils eine lebhafte Freude empfand Pflanzenneulinge da oder dort zu treffen, so musste diese Freude bald leider der gegenteiligen Stimmung Platz machen. Die Lebensbedingungen der Pflanze, welche derselben bestimmte Plätze zum guten Gedeihen anweisen, lassen sich durch künstliche gewollte oder nicht beabsichtigte Massnahmen nicht auf die Dauer beeinflussen.

Saxifraga decipiens Ehrh.

Von Amtsrichter Fromherz, Waldshut.

Die in den „Mitteilungen“ ohne Anspruch auf Vollständigkeit erschienenen Beschreibungen der Pflanzenwelt des Fohrenbachtales und der Umgebung von Thiengen, Nr. 17 S. 148 und Nr. 23 S. 203, enthalten eine Lücke, welche einer solchen der Flora von ganz Baden gleichkommt.

Auf einer Radfahrt, welche mich am Abend des Pfingstsonntags 1903 in das benachbarte Schlüchttal führte, gewann ich, während der Fahrt die Talseiten musternd, den Eindruck, dass die Pflanzenwelt dieses mit Naturschönheiten so reich gesegneten Schwarzwaldtales doch keineswegs so artenarm ist, wie Herr Welz 1884 annahm. Die in obigen Berichten nicht erwähnten *Achillea nobilis L.*, *Sedum reflexum L.*, *Anthericum Liliago L.* (neben *ramosum L.*), welche da von Felsen und Geröllhalden herabgrüssten, haben sich sicherlich nicht erst nach Fertigstellung der Strasse eingebürgert oder wieder angesiedelt. Freudig überrascht aber hemmte ich den Lauf meines Fahrrads, als ich beim Schwedenfelsen [1] hoch oben einen Rasen eines in weissen Blütenrispen prangenden Steinbrechs gewahrte, in dem ich zunächst nur einen nahen Verwandten der in den Alpen häufigen *Saxifraga muscoides Wulf.* mit seinen vielen Erscheinungsformen erkannte. Die nähere Untersuchung ergab *Saxifraga decipiens Ehrh.*; der Ge-

[1] Dementsprechend berichtigen wir auch die irrtümliche Standortsangabe in Nr. 189 der „Mitteilungen“. Die Redaktion.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

steinsuntergrund ist Gneis; die Pflanze bedeckt an dem steilen Abhang rasenartig eine Fläche von etwa 6 qm. Ob ausser der Gesteinsart die nicht überdeckte aber doch völlig schattige Lage und ihre durch die Umstände bedingte gleichmässige Feuchtigkeit die Erhaltung der Pflanze an dieser Stelle ermöglicht hat, mag dahingestellt bleiben. An eine Verbreitung aus einem benachbarten Gebiet dürfte bei dem Fehlen der Art in weiter Umgegend und der Abgeschlossenheit des Standorts nicht zu denken sein. Eine Verwilderung ist völlig ausgeschlossen.

Ich empfehle sie der Schonung der Herren Floristen.

Zwei für Baden neue Calamagrostis-Arten.

Calamagrostis Halleriana D.C. (C. villosa Mutel). Der Auffindung derselben im Schwarzwald und zwar im Hauensteiner Murgtal ist bereits in Nr. 189 pag. 333 und 335 der „Mitteilungen" Erwähnung getan. Zu Feststellungen, ob diese aus den Alpen und vielen Mittelgebirgen bekannte Art auch hier weiter verbreitet ist, hatte ich bisher keine Gelegenheit.

Calamagrostis varia Link. (C. montana D. C.) konnte ich am 28. September 1903 an der aus Nagelfluh gebildeten, mit Buschwerk bestandenen hohen Uferhalde des Rheins zwischen Säckingen und Wallbach gegenüber Schweizer-Wallbach beobachten, wo die Pflanze ganz den Eindruck des Einheimischseins macht. Da dieses Gras in der Umgegend ausser im nahen Jura stellenweise sehr zahlreich auf der aargauischen Rheinuferhalde vis à vis Säckingen vorkommt, so war dessen Auffindung an geeigneten Orten auch des badischen Gestades mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit vorauszusehen.

Stein im Aargau, Oktober 1903. Dr. Th. Linder.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1898-1904

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Fromherz

Artikel/Article: Saxifraga decipiens Ehrh. (1904) 365-366